

RE- UND UPSKILLING

Die Erstellung einer Europäischen Strategie für die berufliche Aus- und Weiterbildung muss ihr Hauptaugenmerk auf den Zugang zu Aus- und Weiterbildung zur Erlangung der Qualifikationen und Kompetenzen für den digitalen und grünen Wandel legen. Denn es ist bereits heute klar sichtbar: Durch den Strukturwandel werden in ganz Europa in einigen Industrien Arbeitsplätze verloren gehen, während in anderen Wirtschaftsbereichen neue Arbeitsplätze entstehen.

HOHER QUALIFIZIERUNGSBEDARF

Der Strukturwandel bedingt einen steigenden Qualifizierungsbedarf von Arbeitnehmer:innen. Daher müssen jene Kompetenzen in der Gesellschaft genutzt und weiterentwickelt werden, die es ermöglichen, den Strukturwandel zu meistern und einen Beitrag zur grünen und digitalen Transformation zu leisten. Hierbei hat der Staat neben den Betrieben und Beschäftigten eine komplementäre Zuständigkeit. Aufgabe der öffentlichen Hand ist in erster Linie die Schaffung von Angeboten zur Sicherung der Beschäftigung und eines erfolgreichen Beschäftigungstransfers. Es gilt diese Angebote zu adaptieren, um damit zu einer sozial und ökologisch nachhaltigen wirtschaftlichen Transformation beizutragen.

WEITERBILDUNG FINANZIELL ERMÖGLICHEN

Auf EU-Ebene gilt es, Angebote zu unterstützen, welche eine Höherqualifizierung, das Absolvieren einer Erstausbildung im Erwachsenenalter bzw. eine Neu-Qualifizierung von Arbeitnehmer:innen ermöglichen. Dadurch werden wichtige Schritte für die erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt und die Adaptierung an geänderte wirtschaftliche und gesellschaftliche Verhältnisse ermöglicht. Zentral ist neben der Förderung von Kurs- und Lehrgangskosten (siehe auch die EU-Empfehlung zu den „Individual Learning Accounts“, Juni 2022) eine Existenzsicherung während der (v.a. längerfristigen) Teilnahme an Aus- und Weiterbildung. Die verstärkte Validierung und Anerkennung von Kompetenzen verkürzt zudem Bildungswege, verbessert Arbeitsmarktchancen und macht das vorhandene Potenzial für die Wirtschaft sicht- und nutzbar.

FORDERUNGEN - EUROPÄISCHE STRATEGIE FÜR AUS UND WEITERBILDUNG

Fachliche Weiterentwicklung ermöglichen: Erwachsenenbildung sollte nicht nur auf Grundlagenwissen abzielen, sondern auch Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung und Spezialisierung bieten. Ein modernes, modulares Weiterbildungssystem soll es Menschen im erwachsenen Alter ermöglichen, sich beruflich neu zu orientieren und den Beschäftigungstransfer in digitale und grüne Branchen erleichtern. Wichtig dabei ist eine ausreichende finanzielle Unterstützung zur Finanzierung des Lebensunterhalts, wie z.B. durch einen Rechtsanspruch auf das AK Modell „Qualifizierungsgeld“.

Förderung der digitalen Kompetenzen: Der digitale Wandel verändert die Art und Weise, wie wir arbeiten und leben. Eine breite digitale Bildung befähigt Menschen, berufliche Qualifikation zu erweitern und im individuellen und gesellschaftlichen Interesse bewusst, verantwortlich, reflektiert und zielgerichtet mit digitalen Medien und Technologien umzugehen. Eine hochwertige digitale Bildung in allen Ausbildungsformen und -stufen ist somit eine Grundbedingung zur Erstellung von Chancengerechtigkeit und Teilhabemöglichkeiten für Alle.

Internationale Zusammenarbeit: Die Mitgliedstaaten sollten verstärkt zusammenarbeiten, um bewährte Initiativen und Verfahren im Bereich der (Neu)Qualifizierung und Erlangung von Kompetenzen für den digitalen und grünen Wandel auszutauschen und voneinander zu lernen.

Orientierung und Beratung: Bildungswegberatung und Berufsberatung soll in allen Lebenslagen gebührenfrei zugänglich sein, um individuell nachhaltige Entscheidungen über Aus- und Weiterbildungen treffen zu können.

KONTAKT

AK Wien
anna.raith@akwien.at